

Römische Spaziergänge XIV - Am Quirinal



Am Quirinal

Der höchste der 7 römischen Hügel ist mit seinen ca. 60 Metern der Quirinal. Dort existierte eine der frühesten Siedlungen im Raum der heutigen Stadt. Die Bewohner verehrten den Gott Quirinus – daher die poetische Bezeichnung „Quiriten“ im Altertum für Römer.

Kaiser Trajan hat einen Teil des Hügels abtragen lassen, um das Projekt der „Trajansmärkte“ zu realisieren. Über diesen befindet sich heute eine Kirche, die der heiligen Caterina von Siena geweiht ist und ein Juwel des römischen Barock darstellt.

Auf der Anhöhe dieses Hügels steht die erste Residenz des Kardinals Scipio Borghese, mit dem Deckenfresko von Guido Reni „Casino dell’Aurora“ genannt.



Dieses liegt gegenüber des von seinem Onkel Papst Paul V. errichteten Quirinalspalastes mit seinen 1200 Räumen, der ab der Regierungszeit dieses Papstes und bis zum Ende der absoluten Papstherrschaft im Jahr 1870 den Wohn- und Regierungssitz der Päpste darstellte.

Vom Platz des Monte Cavallo, im Volksmund nach den antiken Statuen der beiden Rossebändiger aus den einst hier befindlichen Thermen des Konstantin benannt, beginnt eine lange gerade Straße, die heutige Via XX. Settembre.



Das Datum erinnert an die Eroberung Roms am 20. September 1870. Nach diesem Datum, das die Rückkehr und das Exil der Päpste im Vatikan einleitete, hat die Familie der italienischen Könige bis 1945 den Palast in derselben Funktion der Päpste genutzt und seit der Gründung der Republik ist hier der Sitz des italienischen Staatspräsidenten.

An der Via XX. Settembre liegen drei bedeutende Kirchen des römischen Barock

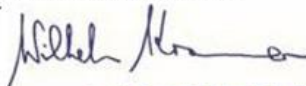
Als erste die von Bernini errichtete Kirche des heiligen Andreas. In einer Kapelle im 1. Stock des ehemaligen Jesuitenseminars befindet sich die von Pierre Legros geschaffene Statue des sterbenden Heiligen Stanislaw Kostka.

Wenige Schritte weiter liegt an einer berühmten Kreuzung eine der genialsten Schöpfungen von Francesco Borromini „San Carlino alle 4 Fontane“, deren Grundriß dem eines Kuppel Pfeilers des Petersdomes entspricht.

Von dieser Kreuzung aus erreicht man hügelabwärts nach wenigen Metern den mächtigen Palazzo Barberini, an dessen Gestaltung Bernini und Borromini mitgewirkt haben und in dessen Salon eines der größten Deckenfresken Roms von mehr als 400 Quadratmetern zu sehen ist. In diesem Fresko verkündet Pietro da Cortona den Triumph der Göttlichen Vorsehung und den Ruhm der Familie von Papst Urban VIII. Barberini.

Zuletzt besuchen wir die Kirche von Santa Maria della Vittoria, deren Name an die Schlacht am weißen Berg, in der Nähe von Prag, im dreißigjährigen Krieg erinnert. Das hier verehrte Marien-Altarbild soll den katholischen Truppen zum Sieg verholfen haben. Ein ungeheuer beeindruckendes Kunstwerk stellt die von Bernini geschaffene Ekstase der heiligen Teresa von Avila dar, deren Vorbild in der Haltung zweifelsohne der - heute in der Münchner Glyptothek ausgestellte - der Barberini-Faun ist.

Mit lieben Grüßen und bis bald
Ihr



Pfingstfestspiele 2021 in Salzburg

20.05. bis 25.05.2021

Für Kurzentschlossene - noch wenige Abonnements verfügbar!